

# Prediger 10

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932



**1** Tote Fliegen<sup>1</sup> machen das Öl des Salbenmischers stinkend und gärend: ein wenig Torheit hat mehr Gewicht als Weisheit und Ehre. - **2** Des Weisen Herz<sup>2</sup> ist nach seiner Rechten, und des Toren Herz nach seiner Linken gerichtet. **3** Und auch wenn der Tor auf dem Wege wandelt, fehlt ihm der Verstand, und er sagt allen, er sei ein Tor<sup>3</sup>.

**4** Wenn der Zorn des Herrschers wider dich aufsteigt, so verlaß deine Stelle nicht; denn Gelassenheit verhindert<sup>4</sup> große Sünden. - **5** Es gibt ein Übel, das ich unter der Sonne gesehen habe, gleich einem Irrtum, welcher von dem Machthaber ausgeht: **6** Die Torheit wird in große Würden eingesetzt<sup>5</sup>, und Reiche sitzen in Niedrigkeit. **7** Ich habe Knechte auf Rossen gesehen, und Fürsten, die wie Knechte zu Fuß<sup>6</sup> gingen.

**8** Wer eine Grube gräbt, kann hineinfallen; und wer eine Mauer einreißt, den kann eine Schlange beißen. **9** Wer Steine bricht, kann sich daran verletzen; wer Holz spaltet, kann sich dadurch gefährden. - **10** Wenn das Eisen stumpf geworden ist, und er hat die Schneide nicht geschliffen, so muß er seine Kräfte mehr anstrengen; aber die Weisheit ist vorteilhaft, um etwas in Stand zu setzen<sup>7</sup>. - **11** Wenn die Schlange beißt, ehe die Beschwörung da ist, so hat der Beschwörer keinen Nutzen.

**12** Die Worte des Mundes eines Weisen sind Anmut, aber die Lippen eines Toren verschlingen ihn. **13** Der Anfang der Worte seines Mundes ist Torheit, und das Ende seiner Rede<sup>8</sup> ist schlimmer Unsinn<sup>9</sup>. **14** Und der Tor macht viele Worte: doch weiß der Mensch nicht, was sein wird; und was nach ihm sein wird, wer wird es ihm kundtun? **15** Die Mühe des Toren macht ihn müde, ihn, der nicht einmal nach der Stadt zu gehen weiß.

**16** Wehe dir, Land, dessen König ein Knabe ist, und dessen Fürsten am Morgen schmausen<sup>10</sup>! **17** Glückliche, du Land, dessen König ein Sohn der Edlen ist, und dessen Fürsten zu rechter Zeit speisen, als Männer und nicht als Schwelger<sup>11</sup>! - **18** Durch Faulenzen senkt sich das Gebälk, und durch Lässigkeit der Hände tropft das Haus. - **19** Um sich zu belustigen, hält man Mahlzeiten, und Wein erheitert das Leben, und das Geld gewährt alles. - **20** Auch in deinen Gedanken fluche dem Könige nicht, und in deinen Schlafgemächern fluche nicht dem Reichen; denn das Geflügel des Himmels möchte die Stimme entführen, und das Geflügelte das Wort anzeigen.

## Fußnoten

1. O. Giftige Fliegen; eig. Fliegen des Todes
2. Zugl.: Verstand
3. d.h. er trägt seine Torheit zur Schau
4. Eig. läßt ruhen (fahren)
5. W. auf große Höhen gestellt
6. W. auf der Erde
7. And. üb.: um Gelingen zu haben, oder: um etwas gelingen zu machen
8. Eig. seines Mundes
9. Eig. schlimme Tollheit
10. Eig. speisen, wie V. 17
11. Eig. mit Mannhaftigkeit und nicht mit Betrinken